

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 69 — Nummer 226 — 21. August 1916

Zwei feiusliche Kriegsschiffe versenkt. Gin neuer Ansturm der Feinde au der Somme und der Maas abgewehrt. — Erfolgreicher Vorstoß nuferer U-Boote au vie englische Oftküste. — Weiteres Fortschreiten der Offensive in den Karpathen — Der deutsch-bulgarische Bormarsch am Balkan. — Erfolgreiche Kämpfe der Türken gegen die Rnffen in Persien. Rumänien und die Mittelmächte. Zwei feindliche Kriegsschiffe versenkt.

Im Westen hatte der Feind sich in der letz-t ten Woche selbst überboten. Vorgestern aber hatte er zu der gewaltigsten ÄraftanV strengung im Sommegebiet und an der Maas gleichzeitig ausgeholt. Trotz der numerischen Ueberzahl konnte er nur beiderseits des Torfes Guilkemont, das selbst in unserer Hand blieb, in einigen unserer Gräben sich bis jetzt behaupten. Mit' ungeheuren Blutopfern hat er seine kaum nennenswerten Erfolge bezahlt. 8 englische und 4 französische Divisionen hat ten an diesen Angriffen teilgenommen, wur-) den aber von Garde-, rheinischen, bayerischem», sächsischen- und Württembergischen Truppen .blutig heimgeschickt. Leichenhaufen türmen sich □ bot unserer Front > und furchtbar lichtete der Tod die Reihen der Armee Kitcheners. Fast wäre man versucht zu sagen, das, was die Entente jetzt an der Somme und an der Maas unternimmt, ist nicht mehr Taktik, nicht -wehr Strategie, es ist Wahnsinn. Wenn die Gegner hier die Abnützungstheorie zur Geltung brin-s gen wollen ,so dürfte wohl niemand im Zwei fel sein, auf welcher Seite die Abnützung am reißendsten fortschreitet. Mit Recht sagt eine neutrale Zeitung, das schwedische "Aftonbla-l bet": "Hat

die Entente nun das Recht zu dem optimistischen Glauben, auf diese Wehe die Teutschen aus Frankreich, zu vertreiben, oder haben die Teutschen recht, wenn sie die aufge-» haltene Offensive als einen deutschen Sieg be trachten? Kann man annehmen, daß, die En tente die Kraft hat, so Monat nach Monat forrzsztahren? Ihre Truppen nahmen noch nicht die kleinste Stadt oder den kleinsten Eise nbahnknotenpunkt. Bei diesem Schnecken tempo würde der Krieg 30 Jahre dauern, bis man die deutsche Grenze in Lothringen erreichte. Lange vorher wäre Frankreich, ent-' völkert". Und der amerikanische Berichter statter Wiegand schreibt a. u.: "In nahezu zwei Monaten haben die Franzosen und Eng länd er annähernd 150 Quadratkilometer zu rückgewonnen und dabei halten die Teutschen in Nordsrankreich 21000, in Belgien 29 000 Quadratkilometer besetzt. Tie 150 Quadrat kilometer sind buchstäblich mit Blut getränkt. Ter Angriff und die Verteidigung dieser 150 Quadratkilometer sind von britischer Seite mit Verlusten von sicherlich 300 000 bis einer halben MMon Menschen bezahlt. Jeder Qua dratkilometer kostet den Alliierten nach beffcheidenster Schätzung mehr als 1000 Tote, Verwundete und Vermißte Ich habe die deutsche Front vom äußersten nördlichen Punkt der Alliierten-Offensive bis gum südlichsten kennen gelernt. Nach dem, was ich sah, scheint mir für den englisch«sranzö fischen Durchbruch wenig Aussicht vorhanden zu sein." Im Osten kam es am nördlichen Teile der Front nur zu kleineren Kämpfen. In den Karpathen wurden die Magurahöhe nördlich des Capul und die Höhe Kreta südlich von Zabie von den Unsern genommen. Auch über -die Kämpfe im Osten ist die Stimme eines Militärkritikers im

schwedischen "AZonbladet" von Interesse. Dieses schreibt: "Die Russen ste chen Eingekeilt zwischen den Karpathen und den deutsch-fösterreichischen Linien in Wolhynien. Ihr Vormarsch ist immer Mehr zusammenge schrumpfte.Sie nahmen 1500 Quadratkilomtr. Man kann wohl auch hier mit vollem Grund fragen, entspricht der Gäwinn den großen Opfern an Menschen? Teutschland steht jetzt chitten in der Erntezeit. Man darf daher annehmen, daß es während des August den Krieg mit so wenig Truppen führt, wie die Heeresleitung ohne Gefahr es für möglich hält? Tann aber kann die neue Entscheidung be ginnen. Die Voraussetzung für das Gelin gen sind weit günstiger als sie am Dunajec waren. Am Balkan schreiten die Operationen der deutsch-bulgarischen Truppen rüstig vorwärts. Bei Florina sind unsere Truppen in füdwestli- cher Richtung bereits bis Bjiklista und Ba-. Uika vorgedrungen, während sie am linken Flügel gegen das Strumatal vorrücken und den VrundiWalkan überschritten haben. 'Im Zentrum wurden Gegenangriffe des Feindes am Toiransee abgewiesen und westlich davon die serbische Trinadivjsion von den. beherrschen den Höhen üördlich des Oftrowsees geworfen. Es geht also auf der ganzen Linie vorwärts. Tie Offensive Sarails,, von der so oft und viel in der Ententepresse zu lesen war, ist jetzt auf unsere und die bulgarischen Truppen übergegangen. Unsere Unterseeboote haben an der eng- lischen Oftküste einen feindlichen kleinenKreu- zer und einen Zerstörer versenkt, einen wei teren Kreuzer und ein Linienschiff schwer be schädigt. .

Bericht der deutschen Hauptquartiers. Bericht der

deutschen HWtWMtters. WTB. Berlin, den 19. August. Mittags. .Großes Hauptquartier.) Westlich« Kriegsschauplatz. Einer geivaltigen Kraftanstrengung unse rer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach, dem bis zur äußersten Heftigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer eng lisch-französische Massen nördlich der Spmme auf der etwa 20 Km. breiten Front Oo'illersClery und sehr erhebliche französische Kräfte gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Bergwalde an. 1 Nördlich der Somme wütete der Kampf bis in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Guillemonr hält er gewonnene Grabenteile besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir nachts unsere vorgebogene, Linie durch Befehl plan mäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutsopfern hat der Feind seine itn ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde-, rheinische, bayerische, sächsische und Württembergische Truppen behaupteten unerschüttet ihre Stel lungen. Rechts der Maas ist der wiederholte franl zösische Ansturm nach, teilweise erbittertem | Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am.Torfe Fleurh wird der Kamps noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitrewaldes wurden f im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht1 Im Bergwalde wurden völlig zerschossene I vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner über« ! lassen. ! Micher MtMWlitz. f Front »cs Generalfelvmarschalls I v. Hindenvurg. I Tas Gefecht westlich,

des Nobel-Dees wurde § gestern fortgesetzt. Tie angreifenden Ruffech

Westlicher Kriegsschauplatz. Bericht der deutschen HWtWMtters. WTB. Berlin, den 19. August. Mittags. .Großes Hauptquartier.) Westlich« Kriegsschauplatz. Einer geivaltigen Kraftanstrengung unse rer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach, dem bis zur äußersten Heftigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer eng lisch-französische Massen nördlich der Spmme auf der etwa 20 Km. breiten Front Oo'illersClery und sehr erhebliche französische Kräfte gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Bergwalde an. 1 Nördlich der Somme wütete der Kampf bis in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Guillemonr hält er gewonnene Grabenteile besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir nachts unsere vorgebogene, Linie durch Befehl plan mäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutsopfern hat der Feind seine itn ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde-, rheinische, bayerische, sächsische und Württembergische Truppen behaupteten unerschüttet ihre Stel lungen. Rechts der Maas ist der wiederholte franl zösische Ansturm nach, teilweise erbittertem | Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am.Torfe Fleurh wird der Kamps noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitrewaldes wurden f im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht1 Im Bergwalde wurden

völlig zerschossene I vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner über« ! lassen. ! Micher MtMWlitz. f Front »cs Generalfelvmarschalls I v. Hindenvurg. I Tas Gefecht westlich, des Nobel-Dees wurde § gestern fortgesetzt. Tie angreifenden Ruffech

Ski,- 2 sind restlos zurückgeworfen. ,<Bie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. De, Feind steigerte an vielen Stellen der Stochm Front merklich« sein Artilleriefeuer^ Beiderseits von Rudka—Ezerewiszoze sind övU Gliche Kämpfe im Ganges Bei Gzelwow hlurben schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwinicza Vortruppen des Gegners zurückgeworfen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen ist die Lage unver ändert. Tie Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm ge nommen; 600 Gefangene sind eingebracht. Ge genangriffe sind abgewiesen. «attan-KriegsfchiauPlatz. Ter Gegenangriff ist südlich und östlich! von Florina in gutem Fortschreiten. Südwestlich des Toiransees wiederholen sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Oestlich der Struma ist der Vrundi-BcrÄkan (Sarlija-P'lanina) überschritten. Oberste Heeresleitung. WTB. BerlIn, den 20. August. Mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher KrieMoiM. Nördlich der Somme flaute die Kampstä tigkeit allmählich ab. Bei Owillers dauerten Nahkämpfe noch bis zpm Abend. Vereinzelte englische Angriffe sind nord westlich von Pozieres und westlich! des Foureauxwaldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am

18. August mindestens 8 englische und 4 französische Divisionen am Angriffe teilgenommen. . Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abends seine Angriffe int ThiaumontFleury-stlbschnitt. Er ist in das TorfFleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abge wiesen. Nordwestlich des Werkes Thiaumont und im Chapitrewalde blieben feindliche Handgra natenvorstöße ergebnislos. Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Lievin zurückgeschlagen. Wir machten" bei Leintreh einige Gefangene. Skstlicher KrieMauM. Front »es Genevalfeldmarschalls ». Hindenburg. An der Beresina, nordöstlich von Jelhatitschi wurden russische Uebergangsversuche vereitelt. Beiderseits von Rudka—Czerwiscocze am «Stochod ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen_Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Oestlich von Kieselín warfen wir die Rus sen aus einigen vorgeschobenen Gräben. , Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz. Ski,- 2 sind restlos zurückgeworfen. ,<Bie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. De, Feind steigerte an vielen Stellen der Stochm Front merklich« sein Artilleriefeuer^ Beiderseits von Rudka—Ezerewiszoze sind övU Gliche Kämpfe im Ganges Bei Gzelwow hlurben schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwinicza Vortruppen des Gegners zurückgeworfen. Front

des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen ist die Lage unver ändert. Tie Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm ge nommen; 600 Gefangene sind eingebracht. Ge genangriffe sind abgewiesen. «attan-KriegsfchiauPlatz. Ter Gegenangriff ist südlich und östlich! von Florina in gutem Fortschreiten. Südwestlich des Toiransees wiederholen sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Oestlich der Struma ist der Vrundi-BcrÄkan (Sarlija-P'lanina) überschritten. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlín, den 20. August. Mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher KrieMoiM. Nördlich der Somme flaute die Kampstä tigkeit allmählich ab. Bei Ovillers dauerten Nahkämpfe noch bis zpm Abend. Vereinzelt englische Angriffe sind nord westlich von Pozieres und westlich! des Foureauxwaldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens 8 englische und 4 französische Divisionen am Angriffe teilgenommen. . Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abends seine Angriffe int ThiaumontFleury-stlbschnitt. Er ist in das TorfFleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abge wiesen. Nordwestlich des Werkes Thiaumont und im Chapitrewalde blieben feindliche Handgra natenvorstöße ergebnislos. Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Lievin zurückgeschlagen. Wir machten" bei Leintreh einige Gefangene. Skstlicher KrieMauM. Front »es Genevalfeldmarschalls ». Hindenburg. An der Beresina, nordöstlich von Jelhatitschi wurden russische Uebergangsversuche vereitelt. Beiderseits von Rudka—Czerwiscocze am «Stochod

ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen_Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Oestlich von Kieselín warfen wir die Rus sen aus einigen vorgeschobenen Gräben. , Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Im Waldgebirge setzten deutsche Truppen sich in. den Besitz der Höhe Kreta südlich,' von Zaibie und wiesen starke feindliche Gegenangrfttie an der Magura ab. BakkankriegsschaNplatz. Mklista, südlich des Presbasees und Baniki sind genommen. 1 Nördlich des Ostrowosees ist die esrbische Trinad ivision von den beherrschenden Höhlen Dzemaat Jeri und Meteriv Tepesi geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht der Admiralstabcr. 2 feindliche KriegssMfse von unseren U-Boote« versenkt. WTB. Berlin, 20. Aug. (Amtlich,)Turch unsere Unterseeboote ist am 19.8August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feind licher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Linien Schiff durch, Torpedotreffer schwer be-' schädigt worden. Ter Chef des Admiralstabes der Marine. Oestlicher Kriegsschauplatz. Ski,- 2 sind restlos zurückgeworfen. ,<Bie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. De, Feind steigerte an vielen Stellen der Stochm Front merklich« sein Artilleriefeuer^ Beiderseits von Rudka—Ezerewiszoze sind övU Gliche Kämpfe im Ganges Bei Gzelwow hlurben schwächere

russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwinicza Vortruppen des Gegners zurückgeworfen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert. Die Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen; 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen. «attan-Kriegsschauplatz. Der Gegenangriff ist südlich und östlich! von Florina in gutem Fortschreiten. Südwestlich des Toiransees wiederholen sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Östlich der Struma ist der Vrundi-BcrÄkan (Sarlija-P'lanina) überschritten. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlin, den 20. August. Mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher KrieMoiM. Nördlich der Somme flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. Bei Oivillers dauerten Nahkämpfe noch bis zum Abend. Vereinzelt englische Angriffe sind nördwestlich von Pozieres und westlich! des Foureauxwaldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens 8 englische und 4 französische Divisionen am Angriff teilgenommen. Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abends seine Angriffe im Thiaumont-Fleury-Stlßchnitt. Er ist in das Torf-Fleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Werkes Thiaumont und im Chapitrewalde blieben feindliche Handgratnenvorstöße erfolglos. Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Lievin zurückgeschlagen. Wir machten bei Leintreh einige Gefangene. Skstlicher KrieMauM. Front »es Generalfeldmarschalls ». Hindenburg. An der Beresina, nördöstlich von Jelhatitschi wurden

russische Uebergangsversuche vereitelt. Beiderseits von Rudka—Czerwiscocze am «Stochod ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Östlich von Kieselín warfen wir die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Der österr.-ung. Heeresbericht. WTB. Wien, den 20. August. — Amtlich wird gemeldet: Russischer Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Auf der Magura westlich von Moldawa wurden mehrere Angriffe abgeschlagen. Teutsche Truppen nahmen den Berg Kreta in Besitz. An den Nordosthängen der Erna Hora wird weitergekämpft. Nördlich vom Tartaren-Ipaß scheiterten stärkere Vorstöße des Gegners. Südlich von Horozanka zersprengte unsere Geschützfeuer eine vorrückende russische Kolonne. Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Bei Kieselín vertrieben deutsche Abteilungen den Feind aus einigen vorgeschobenen Gräben. Bei Rudka-Czerwiecze, wo die Russen auf das westliche Flußufer vorgedrungen sind, ist ein Gegenangriff in erfolgreichem Fortschreiten. Der Gegner ließ 6 Offiziere, 367 Mann und 6 Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Italienischer Kriegsschauplatz, und Südöstlich« Keine wesentlichen Ereignisse. Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hoffner, Feldmarschalleutnant. 9er Ssterr.-

m. Heeresbericht. WTB. Wien, den 19. August. — Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Westlich von Moldawa in der Bukowina erstürmten Honved-Hnfanterie- und deutsche Bataillone die heißumstrittene Höhe Magura. Die Russen ließen 600 Gefangene und 2 Maschinengewehre in der Hand der Angreifer. Russische Gegenangriffe scheiterten. Westlich von Babte nahmen wir vorgeschobene Truppen nach heftigen Kämpfen gegen den Orna Hora-Wicken zurück. Knapp nordwestlich von Stanislaw wiesen unsere Jäger einen russischen Vorstoß ab. Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Bei Szelow wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Bei Tobal ant Stochod wurde ein bis in unsere Gräben geführter Vorstoß, des Gegners abgeschlagen. Neuerliche russische Angriffe finden im Gange. Italienischer Kriegsschauplatz. Der gestrige Tag verlief auch an der küstenländischen Front ziemlich ruhig. An der Jsonzo-Strecke nördöstlich von Plafva säuberten unsere Truppen das linke Flußufer von schwächeren feindlichen Abteilungen, die sich bei Globna und Britof eingenistet hatten und» machten etwa 50 Gefangene. Ein Nachtangriff der Italiener gegen ein Frontstück südlich des Wippachtales wurde glatt abgeschlagen. An der Fleims-Tal-Front brachte eine Unternehmung gegen eine feindliche Vorstellung nördöstlich der Cima di Booche 60 Gefangene und 2 Granatwerfer ein. Italienische Abteilungen, die abends gegen unsere Stellungen im Gebiet des Monte Zebio vorgingen wurden abgewiesen. Südöstlicher Kriegsschauplatz: In Montenegro und Albanien nichts Neues. Der stellvertretende Chef des

Generalstade«! b. Hoe?er, Feldmarschalieutenant.

^ 3tic allgemeine Wehrpflicht in Kanada Gesetz!. Ter National Tidende wird aus London berichtet: Nach einem Telegramm aus Ottawa beschloß die kanadische Regierung die Einfüh rung der allgemeinen Wehrpflicht für alke Männer im wehrpflichtigen Alter und die zum Militärdienst für geeginet befunden werden. In der nächsten Zukunft schon werden Beamte ernannt, die in den einzelnen Städten und Militärdistrikten die Aufstellung der Listen, in denen die Militärpflichtigen eingetragen werden, besorgen sollen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Boi westlichen Kriegrshanplstz. Tie Zukunft von Calais. In einem Artikel des "Tag" schreibt Ad miral z. Ti. Diek über ^Calais und die realen Garantien", daß wir damit rechnen müssen, daß Frankreich sich auch für absehbare Zukunft wohl oder übel mit England verbunden fühlen wird, mag auch die Erkenntnis, daß es in der Hauptsache für England geblutet hat, all mählich lebendig werden. Schon die finanzielle Abhängigkeit von England wird ihm vorläu fig keinen anderen Ausweg lassen. Unter die sem Gesichtspunkt jfci es nunmehr seht wohl möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß Frank reich sich! mit dem Verbleiben der Engländer in Calais abfinden - werde. Nur ein englisches ^Calais, so werden sie sagen, werde eine schnelle und umfassende militärische Unterstützung auf dem Lande gewährleisten und nur auf diese Weise werde die volle gemeinsame Be-> herrschung des Kanals sich ohne Schwierig keiten durchführen lassen. Uns könne ein eng lisches Calais nicht gleichgültig, sondern es müsse uns in höchstem

Grade unangenehm sein. Man werde dafür zu sorgen haben, daß uns auch ein englisches Calais keine allzu großen Sorgen zu bringen brauche. Taß dies natürlich auf die Ausgestaltung der realen Garantien vpn wesentlichem Einfluß sein muß, liegt auf der Hand. In welcher Weise und »n welcher Art überläßt Tiek dem Urteil des Lesers. Er ist der Ansicht, daß die von maß gebender Seite und auch in den Zeitungen so viel erörterte mittlere Linie nicht ganz damit in Einklang zu bringen ist. (Z.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Vom östliche« KriWschWtaz Gegen russische Lügen. Im "Petit Journal" straft General Berthaud die Behauptung der Petersburger Telegraphen-Wgentur Lügen, als hätten die Russen den Jablonicapatz besetzt. Wir haben, sagt Berthaud, eine Auskunft über die 'Vorgänge den Karpathen eingeholt. Tie Nachrichten lJtnb gut; aber > nicht so, wie wir Minsichen möchten. Tie Russen haben die Ortschaft Jablonica besetzt, die vom Patz 10 Kilometer ent-* sernt liegt, aber der Patz ist der Punkt, auf den es ankommt, und wir hoffen, die Russen bald als Herren des Passes zu sehen.

Der Krieg zur See. Der Krieg zur 6«. «-"Tvutjchland". Tie Frkfr. Ztg. meldet aus dem Haag: Einer Londoner Depesche der Ag. Havas zu folge vernehmen die dortigen Zeitungen aus Newhork: Von Boston kommende Reisende versichern,- atz sie am 12. August U-"Deutschland" aus der Höhe von Newfoundland-Bank gef sehen hätten. (Zp Ein Zeppelin im Seekrieg. Ter Kapitän des schwedischen Dampfers "Gothia" berichtet, datz er ungefähr, drei Mei-r len westlich von Jmuiden sah, wie ein großer Zeppelin auf einen

niederländischen Schlepp dampfer zukam und einigemale über den Schleppdampfer hin- und herfuhr, als wenn er mit dem Kapitän sprechen wollte. Tann stieg der Zeppelin wieder aus und verschwand in westlicher Richtung, gefolgt von demSchlepp-, dampfer, der in voller Fahrt hinterherdampfte. | Vermutlich hat der deutsche Kommandant den | Kapitän um Beistand für irgend ein zum f Sinken gebrachtes Frachtschiff ersucht. | Tic Taten der "Emden". 1 Ueber die Heldenfahrt der "Emden" be richtet ein früher in Ceylon internterterTeutscher, der jetzt freigelassen ist, folgendes: Im September und Oktober war durch die "Em den" der Handel in Indien, sogar in Birma erheblich gestört. Rangoon war wochenlang von jeder Postverbindung abgeschnitten. Nach! dem Bombardement von Madras flohen die Eingeborenen nicht nur von dieser Stadt, sötte dein auch von Kalkutta und Bombay ins In nere. Am 1. Oktober lagen im Hafen von Kalkutta nicht weniger als 60 große Handelsdampfer, die sich nicht aus dem Schutz ' der Hafenbatterien hervorwagten. (Z.) Seehelden! Tie "Tägl. Rundschau" meldet aus dem Haag: Ter Kapitän des in Umuiden eingelau fenen holländischen Fischerbootes "Sch 46" be richtet: Tret holländische Fischerfahrzeuge wur den vor einigen Tagen von einem englischen Patrouillenfahrzeug, einem alten Raddam pfer, aufgefordert, die Netze einzuziehen und mit nach England zu fahren. Als dies dem Kapitän noch zu langsam ging, befahl er, die Netze zu kappen. Plötzlich rief ein Mann aus dem am weitesten abliegenden Fischerfahrzeug: Backbord ein Periskop! Alle dreh ten sich nach der Richtung, in welche der Arm des Fischers wies und unverzüglich riefen zwei andere Matrosen: U-

Boot in Sicht! Von allen Seiten rief man jetzt: U-Boot in Sicht! So kam der Ruf auch zu den Ohren des englischen Kapitäns, der nun nichts Eiligeres zu tun hatte, als sich mit seinem Raddampfer aus dem Staube zu machen. Die Holwunder schütt leiten sich vor Lachen, als der alte klapprige Raddampfer in einem wilden Zickzackkurs das Weite suchte. Tann flüchteten auch die hol ländischen Fahrzeuge unter dem Schutze der Dunkelheit. Von einem U-Boot war selbstverständlich nichts bemerkt worden. (Z)

Der Krieg mit Italien. Quirinal wie beim Vatikan, wie sich auch ein italienischer Vertrauensmann bet dem Archiv der italienischen Botschaft in Wien be findet. (Z.) 9er Krieg mit Statte«. Stic Kämpfe um Görz. Bei den Kämpfen um Görz sind die italienischen Generale Tancredi und Pittaluga gefallen. Endliche erwacht. Lugano, 20. Aug. Ter Siegesrausch der Italiener wegen der Einnahme von Görz jbbft Verflagen. In der Presse machen sich! be reits Besorgnisstimmen bemerkbar, die vor ei nem Umschlag in das Gegenteil, in Entmutig ung, warnen. Giornale d'Italia, Trtbuna und Secolo schildern übereinstimmend die unge heuren Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, um die Oesterreicher bei Görz aus ihren Stellungen zu vertreiben, deren Eroberung für den ungestörten Besitz von Görz unerläß lich ist. Secolo unterläßt es nicht, auch der Berichterstattung des Hauptquartiers einen Teil der . Schuld für die übertriebenen Erwartungen des Publikums aufzubürden, da diese von einer Kavallerieverfolgung berichtet hatte, wodurch der Glaube entstanden sei, der Feind wäre bereits auf der Flucht begriffen. ;

Tie Konfiskation des Palazzo Benctm. Gegenüber der Agitation für die Konfiskation des Palazzo Venetia in Rom, ber österreichisches Staatseigentum ist, meldet die "Informatione", nach der Voss. Ztg., datz die italienische Regierung die Sache in Ruhe prüfen wolle und nur gemäß den Gebräuchen des Völkerrechts entscheiden wolle. Im Palazzo befinden sich die Archive beider österreichisch[^] ungarischen Botschafter, sowohl desjenigen beim

lungett Auslands und Frankreichs mit den rumänischen Gesandten noch im Gange. (Z.) (Jofse hat aber vergessen, auch Mackechsen von dieser Verschiebung zu benachrichtigen, u. so hat inzwischen dieser die Offensive eröffnet.) Rumänien und die Mittelmächte. Bukarest, 20. August. Zu betn kürzlich unterzeichneten Vertrag der Mittelmächte mit Rumänien betreffend den Ankauf von Haber und Gerste schreibt "Politique": Ter dritte Vertrag zwischen dem Ausfuhratz schuß urid den Vertretern der Mittelmächte ist unterzeichnet, Tie Beförderung der Ware muß bis Ende September.. erfolgt sein. Tie Unter« Zeichnung des Vertrags bezeugt die Aufrecht erhaltung guter wirtschaftlicher Beziehungen Rumäniens mit den Mittelmächten, wozu jeder mann nur Glück wünschen kann. 'Steue Verhandlungen über den Ankauf des verfügbaren Weizens aus den Ernten der Jahre 1915 und 1914 stehen bevor. Ter rumänische Landwirt wird somit neue Gelegenheit finden, unter günstigen Bedingungen die Ware loszuwerden, die schwer auf seinem Budget lastet. Nach diesen Nachrichten zu schließen, legt die Regierung Wert auf die Aufrechterhaltung wirt-

schaftlicher Beziehungen mit den Mittelmächten, was zugleich das konkreteste Tementi gegen die Gerüchte der Föderalistenpresse dar stellt. Wir sehen, es sei dies nochmals ge sagt, die Lage mit Ruhe und Kaltblütigkeit an, was auch gewisse interessierte Zeitungen sagen mögen. Bis 1. August (neuen 'Stils') trafen hier 72 Carmen-Züge mit 2037 Bidhnwagen und zwanzig Schlepper ein. Ter Carmendienst brachte Zöeinhalb Millionen Kilogramm Waren im Werte von 28 Millionen Lei ins Land. Zu den Kämpfen am Balkan veröffentlicht die bulgarische Presseleitung eine Note, in der u. a. gesagt wird: "Es ist nicht unsere Schuld noch! die der Verbündeten, wenn griechisches Gebiet zum Schauplatz ernster Kämpfe wird. Wir und unsere Verbündeten dürfen vielmehr erwarten, daß bei dieser Abwehr die verbündeten Truppen dieselbe Handlungsfreiheit genießen, wie jene, deren sich die Entenrerruppen so lange Zeit zu unserem Schaden erfreuten. Tas griechische Volk hat wahr scheinlich bereits eingesehen, daß unsere Trup pen bei dieser Abwehr keineswegs als Feinde griechischen Boden betreten und daß sie sich der griechischen Interessen klar bewußt und bereit sind, diese bis zu der unter den gegen-! Mrtigen Umständen möglichen äußersten Grenze zu wahren. Ter Gegenstoß wird zu dem einzigen, klar umschriebenen Zwecke begonnen, um den bulgarischen Boden gegen die Offen-; sive und die Anwendungen des Generals Sarraill zu sichern und ihn der Möglichkeit zu berauben, bulgarische Städte und Törser zu bombardieren und Einbrüche in bulgarisches dieses Gegenstoßes, bei deffen Turchführung bulgarische und deutsche Truppen zusammen unter einem gemeinsamen Oberbefehl vorge hen, um dem gememfdmien

Feinde jedes Ge lüste zu nehmen, in bulgarisches Gebiet einzuklln. Keiner Trohung wird es gelingen, diesen gebieterischen Att berechtigter Abweht anzuschwärzen, wozu unsere Truppen gereizt werden. Es werden durch ihn von oer bulga rischen Grenze jene verjagt werden, welche Hort beständig die Ordnung stören und es wird eine Bürgschaft dafür geschaffen, daß diese sich nicht werden als Herren aufspielen können in einem Lande, in betn sie nichts zu suchen haben." Grenzgebiet zu versuchen. Tas ist der Zweck 8 macht zu weiterem Aushalten zu bestimmen.

i Solche unselbständige' Frauen findet man heutzutage nur noch sehr selten. Da ist Tante Jettchen ein ganz anderer Charakter." "Ja, sie sind nicht zu vergleichen. Ich glaube auch, sie sind furchtbar arm, die bei-! den alten Damen, noch viel ärmer, als wir. Im Stift haben sie ja das Nötigste frei, aber für eine kleine Annehmlichkeit bleibt ihnen nichts, jtnb doch sind sie so zufrieden mit ihrem Schicksal. Sie fragten Papa gestern Abend ganz schüchtern, ob wohl einige Hoffnung sei, daß. .sie ein paar Hundert Mark erben wkirden. Und die Möglichkeit machte sie schon ganz glückstrunken. Ich weiß nicht, sie sind so viel älter als ich und ttotzdem kommen 'sie mir wie Kinder vor, die ich ein wenig bemuttern möchte. Hoffentlich hat ihnen Malte von Retzbach ein hübsches Legat ausgesetzt. Tas würde mich freuen, als er hielt ich es selbst. Tas würde ja eine Freude geben!" "Sicher, so sicher, als es eine fürchterliche Katastrophe gibt, wenn der Herr "Oberst leer ausgehen sollte." "O weh, das fürchte td* auch." , : , I (Fmffctzung folgt.) es heraus: Tas ist ein Eisenkopf, ein ganzer Mann.

Gespannt blickte er in ihre jetzt wieder lachenden Augen. "Also ich erregte Ihre Aufmerksamkeit, trotzdem —" Er stockte plötzlich. Fast hätte er gesagt: "Trotzdem Hans von Rathenow Ihnen gegenübersaß," Aber zum Glück hielt er diese Worte zurück. "Trotzdem?" fragte sie, ahnungslos, was er hatte sagen wollen. "Nun, ttotzdem Sie doch nicht wußten, wer ich war." "Ja, ttotzdem. Solche Gesichter, wie das Ihre, müssen ausfallen, mtm vergißt sie nicht wieder." "Tann darf ich also hoffen, daß Sie das meine im Gedächtnis behalten?" Sie nickte schelmisch,. "Ja, das dürfen Sie bestimmt hoffen, zu mal es in unserer Bekanntschaft nicht eben viel interessante Menschen gibt." "Und mich rechnen Sie zu den interessan ten Menschen, Büschen?" neckte er. Sie lachte. "Unbedingt, Vetter. Aber eben entdecke ich doch einen recht schlimmen Fehler an Ihnen." "O, hoie schade! Welchen Fehler denn?" "Sie sind eitel, wie alle Männer." Er lachte vergnügt. "Hm" stimmt! Von einer schrecklichen Ge fallsucht lbiit ich> befallen, feit ich Sie kennen gelernt habe." Ta lvurde sie ein wenig rot. "Mü ssen wir nicht ins Haus zurück? Sie müssen pich doch! umziehen. Und ich denke, die anderen Herrschaften sind nun auch sicht bar. Hoffentlich ist der Herr Oberst heute etwas erträglicher." "Tas wäre zu wünschen. Wenn er, wie er sehr Bestimmt zu hoffen scheint, der Erbe von Retzbach wird, ich glaube ,dann fetzt er uns alle gleich heute noch an Ne Luft." Lachend schritten sie die Anhöhe hinab. "Tas glaube ich in allem Ernst auch!, Vetter. Tiefer Verwandte .ist nicht so nach meinem Herzen wie die beiden goldigen Gtistsfräuleins. Sind sie nicht rührend in ihrem ganzen drolligen Wesen? Und wie dankbar sie für ein wenig ANfmerksamkeit sind." Lothar dachte an das kleine

Intermezzo aus der Geffterstunde und lächelte . "Ja, es ist etwas Rührendes um solche hilflose alte Tarnen, die dem Leben so fremd gegenüberstehen wie schutzbedrüfrge Kruder.

Die Türkei im Kriege. Sie %Mt\ ist Kriege. Der türkische Bericht vom 19. August berichtet lt. kt. aus Per si e n: "Am linken Flügel wurden die von östlich Revanduz an die Grenze getriebenen Russen I genötigt, infolge unserer Angriffe sich auf Saudschboulak und Ushnu zurückzuziehen. Tie Unsrigen verfolgen sie." Von der Kaukäsusfront: "Gestern wiesen wir einen Ueberraschnngsversnch des Feindes durchs einen Gegen angriff zurück und nahmen ihm Gefangene und Waffen ab. " Außerdem meldet der Bericht vom 20. August aus Persien: "An bfettufjif* scheu Front wurde der Feind infolge unseres Angriffes auf die Russen in der Gegend von Zuka, 25 Klm. südlich des Ortes Ochnu und 15 Klm. östlich der Grenze gezwungen, sich auf Ochnu zurückzuziehen, wobei er 150 Tote und einige Gefangene zurückließ." Tie englische Tigris-Armee abgeschnitten? Baseler Blätter berichten: Die Londoner Zeitungen enthalten die zensurierte Nachricht, daß seit über zehn Tagen alle Verbindungen mit der englischen Tigris-Armee unterbrochen I sind. Tas wäre eine für die Engländer aller dings höchst Manzenehme Nachricht, die aber bei der Kopflosigkeit, mit der das ganze Un ternehmen eingeleitet wurde, nicht unerwar tet käme. Sie letzten Nachrichten brachten eine Niederlage der Engländer bei Nasrieh am Euphrat, also weit südlich des Standpunktes der englischen Armee. Es wäre daher nicht unmöglich, daß der englischen Entsatzarmee ebenfalls ein Kut et Amara blüht.

Der Krieg mit England. Der Brief vli 6igla16. Gegen die Fricvnsströmng in England. Amsterdam, 20. Aug. Alle möglichen Mittel werden angewendet, um das englische Volk, das bereits aus seiner Unzufriedenheit über die lange Dauer des Krieges kein Hehl um betn Einfluß der Friedensfreunde ent gegenzutreten wird der britische Reichsverband einen systematischen Feldzug durch! alle Lon doner Distrikte anstellen, 30 Freiluftversamm lungen sind für die kommende Woche in dem Stadtteil Jslington vorgesehen. Tie Redner werden in ihren Ausführungen auf die Ge-> fahren eines übereilten Friedensschlusses hin weisen. Resolutionen sollen eingebracht werden, die der Regierung die Versicherung der ganzen Nation geben, dem Kri^ bis zum siegreichen Ende durchzuhalten. „(Z.) Grenzgebiet zu versuchen. Tas ist der Zweck 8 macht zu weiterem Aushalten zu bestimmen.

Aus den Kolonien. Bagamohl! von den Engländern besetzt. Nach einer Reutermeldung ist die Hafenstadt Bagamoho in Deutsch-Dstafrika am 15. August von englischen Mariuettuppen besetzt worden. General van Teventer rückt an der Zenttaleisenbahn vor und General Northey führt seinen Vormarsch nach! Süden aus, indem er den Feind zwischen seinen Truppenabtei-, hingen und Dem Hauptheer einschließt.

„Stic Portugiese« kommen. Ter Temps meldet aus Lissabon: Die portugiesische Regierung bereitet eine neue Expedition gegen Deutsch-jOstafrikü vor.

alles im besten Zuge, und die Ernte geht wie am Schnürchen ein. Tie französischen Flieger haben neulich

kurz vor dem Schnitt Brandbomben in die Haferselder geworfen, aber keinen Erfolg gehabt. Tas Gut hat zwei Nebenbahnen nach den nächsten Stationen, und jede Einzelheit ist gründlich, und solid eingerichtet, wie für die Ewigkeit. Bei alledem kriegt man ein Summen wie von Bienenschwärmen in den Kopf, wenn man einmal an einen Tag denkt, der ferner oder näher in der Zukunft liegt. Tas Ganze ist aus der Einöde und Verwüstung geschaffen worden. Dabei hat man, als man die Felder und Baugründe absteckte, keine Rücksicht darauf nehmen tonnen, wie hier einmal in den sagen haften Ffredenszeiten die Katastergrenzen ge laufen find. Es hätte es auch niemand be kunden können, denn die Einwohner waren weg und die Bürgermeisterei-Akten verbrannt. Beispielsweise hat sich zufällig später in Er fahrung bringen lassen, daß das neue Herren haus auf einem Pfarregrundstück steht. Tie Steine zum Bau der Molkerei sind aus den Trümmerhaufen der zerschossenen Torfhäuser gewonnen worden. Viele Baumaterialien, be trächtliche Werte, sind aus den Heeresbetteigen und selbst aus der Heimat herbeigeschafft wor den. Schließlich: gber gehört Schloß Claire sontaine doch dem Herrn Tuplong-Dupont in Paris, der, wenn ich die Juristen rchttig ver standen habe, zwar seine Eigentumsrechte zur Zeit nicht ausüben, aber doch, wahrscheinlich am Tage des Friedensschlusses wird nächwei, sen können. Nur daß Schloß Claire sontaine bei seinem letzten Verkauf 40 000 Franken kostete, denn alle diese verlotterten und ber« sallenetn französischen Landgüter sind lächer« lich billig, während es heute eine Musterherr schaft ist, deren sich, kein Fürst zu schämen brauchte. Tas gibt Fragen, vor denen einem schwindeln kann.

Ich: glaube, wenn der Krieg ausgeht, brauchen die Juristen nicht zu fürch ten, daß ihnen die Arbeit ausgeht. Wb.) W. Schenermann. Kriegsberichterstatte Kriegsbriefe aus dem Westen. KrWMese m dm Westes. Ber lin, den 17. August 1916. -(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise verboten.) Claire sontaine. Bon unsrem Kriegsberichterstatte. Ein Stückchen Geschichte hinter der Front. (Schluß.) Claire sontaine war nun lange Zeit ein öder Platz, entlegen von den Kriegsstraßen. Gegen das Frühjahr wurde die feindliche Front weit zurückgedrängt, und die Gegend lag nicht mehr im Bereiche der feindlichen Geschosse. Ta kriegte eines Tages ein Unter offizier den Befehl, sich nach: einem geeigneten Erhvkungsplatz für die in Rußland marode gewordenen Pferde seines Artillerieregiments umzusehen. Ten führte der Zufall, wie er so mit der Freiheit der Wahl eines Uransied lers im wilden Westen durch das Gelände ritt, ein großartiger Zufall nach dem wüstenSchilutz .Claire sontaine. Als er die Ruinen der Pracht-^ stallungen des enthaupteten Marquis faß 1 , tat der Mann einen lauten Jauchzer und ritt spornstreichs zu seinem Regimente. Von diesem Erkundungsritte ab datiert die Geschichte der Wiederauferstehung von Claire sontaine. Schon am nächsten Tage war ein Kommando damit beschäftigt, die große Mallruine auszukehren, zu bedachen, zu wei ßen, mit Toren ttnb Fenstern zu versehen. Zwar das ArtiUerieregiment blieb nicht lange souverän in der Besetzung, denn es kam jemand viel mächtigerer, nämlich die hohe Jnspektivn und fand, daß, Claire sontaine der lange ge suchte, unübertreffliche Platz zur Einrichtung des Armeepferdelazarettes sei. Als

Herrscher Zog ein verwundeter Hauptmann ein, der nicht umsonst im Frieden Administrator großer Güter in Mitteldeutschland gewesen war. Er war der Ansicht, daß sich: über 3000 Morgen klee- und weizenfähigen Bodens doch ganz an ders ausnutzen ließen, denn als Weideland, wie es seit über 100 Jahren geschehen war. Er forderte die entsprechende Anzahl gefangen Russen an, und heute würde Monsieur Dupong, wenn er seinen Besitz zur Erntezeit wiedersähe, große Augen machen. Vom alten Claiesontaine ist nichts mehr übrig, als der Pferdestall! des Marquis, der freilich so stattlich dreinschaut, daß jedermann an dem prächtigen Rokobau seine Freude hat. Ein Landsturmann, der sonst auch noch: Akademieprofessor ist, hat in seinen dienstfreien Stunden sogar die Allegorie des Triumphes der französischen über die englische Pferde zucht wieder hergestellt. An der Stätte des zerschossenen Schlosses erhebt sich eine blitzblanke Molkerei, die in alle Lazarette und Martetendereien des Armeebezirkes Butter und Käse, und zwar einen ganz köstlichen, liefert. Das neue Schloß ist ein moderner Bau von kräftigen deutschen Formen. Entwurf und Bauleitung: Ein berühmter deutscher Städtebaumeister. Es ist als Offizierserholungsheim errichtet. An den langen gradlinigen Beeten des weiten Gartens dahinter sieht man genesende Offiziere in weißem Zwillich arbeiten. Im Park sind drei Karpenteiche entstanden. Das war sehr einfach. Sie hatten dort früher schon existiert; man braucht nur durch ein paar Mann die zerfallenen Dämme flicken und mit neuen Schleusen versehen zu lassen, dann staute sich die Quelle, die dem Schloß den Namen gegeben hat, von selbst wieder zu ablaßbaren Weihern an. Au-

genblicklich wird der Schweinestall vergrößert. Der Gutsleiter hofft unter Ausnutzung der Kantinenabfälle und der Bucheckernmast des benachbarten Laubwaldes seinen Bestand im nächsten Jahre verdoppeln zu können. So ist

Tages-Uebersicht. TWS-AebttW. Für 13000 Mark. Geschoß; Linder veruntreut. Eine zeitgemäße Unterschlagung verübte der 25 jährige Kaufmann Willy Seiffert in Dresden. Er hatte für seine Firma wiederholt Lieferungen von Geschotzzündern vom Bahnhof in die Fabrik zu geleiten. Um schnell zu Geld zu kommen, setzte sich Seiffert mit dem Agenten einer andern Fabrik in Verbindung und lieferte diesem für 13 000 Mark Geschoßzündern gegen 6000 Mark in bar aus. Seiffert ist geflüchtet. Rotes und grünes Zeitungspapier. Nachdem die Breisgauer Zeitung in Freiburg in dieser Zeit des Zeitungspapiermangels sich schon mehreremale genötigt sah, aus rotem Plakatpapier zu erscheinen, hat das Markgräfler Tagblatt in Schopfheim aus dem gleichen Grunde seine Auflage am 25. Juli auf grünem Papier herausgegeben. Das Blatt schreibt zum Erscheinen dieser Kriegsnummer: "Die Schwierigkeiten des Papiermangels für Zeitungsdruck — trotz der doppelten Preise — nötigt uns, die heutige Nummer aus grünem Prospektpapier herzustellen, um die Ausgabe zu ermöglichen. Die verehrlichen Leser werden die Hindernisse und Lasten des Zeitungsgewerbes auch mit dieser Erscheinung zu würdigen wissen."

Bayerische Nachrichten. Wtfdje MchrW«. Das Postgeheimnis in Bayern. In der letzten Zeit sind Aeußerungen in der Presse erschienen, daß in Bayern das

Postgeheimnis bei Paketsendungen nicht gewahrt werde. Tiefe Annahme ist unzutreffend. Die Postanstalten sind vielmehr schon mir Erlaß des Versandverbotes gewisser Lebensmittel angewiesen worden, sich, der Prüfung des Inhalts der Sendungen zu enthalten. Sie hüben sich darauf zu beschränken, Pakete, die offensichtlich ein polizeiliches Beförderungsverbot unterliegende Gegenstände enthalten, ohne daß der erforderliche Genehmigungsfiempel auf der Paketkarte angebracht ist, von der Annahme auszuschließen. Ueber den Berkehr mit Heu hüben die drei bayerischen stellvert. Generalkommandos folgende Anordnung erlassen: In Abänderung der Paragraphen 2 und 5 der gemeinschaftlichen Bekanntmachung über den Verkehr mit Heu vom 18. Februar ds. Jrs, darf Heu durch die militärischen Beschaffungsstellen insoweit ohne Vermittlung der Heuverteilstelle beschafft werden, als das Heu vom Erzeuger mit Fuhrwerk unmittelbar angefahren wird.

Niederbayerische Nachrichten. Siätsfriföf MchrichM Loham, 19. Aug. (Auf gräßliche Weise ums Leben gekommen) ist ein Chevauxleger aus Straubing. Beim Hvlzarbetten in der Breitendorfer Daldung geriet der Mann unter einen Eichenstamm und wurde dabei zu einer formlosen Matze zerdrückt. Deggendorf, 19. Aug. (Teures Obst.) Der "Degg. Donaub." schreibt: Unser Sommer- und Herbstobst ist in diesem Kriegsjahre wieder reichlich vorhanden, an manchen Orten so reichlich; wie kaum in zwanzig Jahren vorher, so daß mindestens die Obstpreise fest gesetzt werden müßten. Die

Bäume brechen häufig unter ihrer Obstlast. Die Preise für dieses Obst aber sind namentlich Friedenspreisen gegenüber bis zum vier- und sechsfachen Betrag in die Höhe getrieben. Hier wird also mit einem Nutzen von 500 bis 1000 Prozent gewuchert. Das ist sogar noch, mehr wie Wucher. Passau, 19. August. (Erttnken.) Gestern nachmittags 4 Uhr. ertrank beim Baden in der Donau der 12 Jahre alte Sohn. Max des Bahnarbeiters Michael Schwiewagner von Haibach. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Dienstesnachrichten.

VirOttMchrichM Lührntt. Vom 1. September lfd. Jrs. an wurde der Seminarlehrer am Schullehrerfeminare Straubing unter Anerkennung seiner Tienleistung aus sein Ansuchen in den dauern» den Ruhestand versetzt; der Seminarlehrer Michael Hirblinger am Schullehrerseminare Sttaubing als Präparandenhauptlehrer an die Präparandenschule Passau auf sein Ansuchen in etatsm. Weise versetzt; der Präparandenlehrer Bruno Kestel an der Lehrerbildungsanstalt. Lauingen, z. Zt. im Felde, zum Seminarlehrer am Schullehrerseminare Straubing in etatsm. Weise befördert. Vom 1. Süpt. an wurden in etatsm. Weise berufen die Präparandenlehrer Rich. Gumpinger von der Präparanden» schule Landshut an das Schullehrer seminar zu Straubing; zu Präparandenlehrern in et. Eigenschaft ernannt: an der Lehrerbildungs anstalt Bamberg der Aushilfslehrer am Schullehrerseminare Sttaubing Rudolf Rupprecht, am Schullehrerseminare Sttaubing der Seminarassistent dieser Anstalt Karl Katzenberger, an der Präparandenschule Landshut der

Seminarassistent an der Lehrerbildungsanstalt Umbertz Joh. Knörl, z. Zt. im Felde, an der Präparandenschule Passau der Aushilfslehrer an dieser Anstalt Frz. Schwabenbauer. Justizverwaltung. Ter Inzipient bei dem Amtsgerichte Sttaubing, Otto Solleder wurde zum Gerichtsassistenten außer dem Status bei diesem Gerichte in etatsm. Eigenschaft ernannt. Bezirksämter. Vom 1. Sept. c. ab wird der Bezirksamtssetztär Emil Fleckenstein in Wegscheid auf sein Aussuchen in gleicher Dienst-, jsteseigenschaft in etatsm. Weise an baS Be-, zirksamts Landsberg versetzt sowie der Bezirksamtsassistent Adam Katzenmaier in Pfaffen hofen zum Bezirksamtssetztär bei dem Bezirksamt Wegscheid in etatsm. Weise befördert.

Städtische Schwimmschule. 21. August 1916. Suft . . 15 Grad C. Wasser . 15 Grad C.

Lokales. MltltS. Landshut, 21. August. —* Das Eiserne Kreuz wurde dem Zahlmeisterstellvertreter der 1. daher. Landfuhr-Dionier-Komp. Herrn F. Blitz, früher Bezirksfeldwebel am Bezirkskommando Landshut verliehen. Die Brust des Ausgezeichneten zierte bereits das Militär^Verdienstkreuz 2. Kl. mit Krone und Schwertern am Bande für Kriegsverdienst. —* Der Heldentod für das Vaterland starb der Offiziersstellvertreter im daher. Pionier-Rgt. Herr Edmund Schwingenschlögl, Sohn des Herrn Baumeisters Schwingenschlögl hier. Der gefallene Held stand unmittelbar vor Beförderung zum Reserveoffizier, für die er bei der persönlichen und dienstlichen Wert! Schätzung, deren er sich, bei seinen Vorgesetzten und

Kameraden erfreute, vollberechtigte Aus sichten hatte. Er maß igung der Kartoffelzt reis! e. Auf Veranlassung des Kriegsernährungsamtes und der Landeskartoffelstelle sind die Höchstpreise für Frühkartoffel neu zu regeln und festzustellen. Bisher war hier der Preis auf 13 Mg. für (boß Pfund festgesetzt/ Nunmehr müssen dem bedeutend ernötigten Preise des Großhandels auch die Kleinhandels preise angepaßt werden. Der Magistrat setzte nun in seiner letzten Sitzung folgende Preise für Frühkartoffel im Kleinhandel fest: Vom 20. August ab höchstens 15 Pfg. für 2 Pfund und bann alte 10 Tage um 2 Pfg. für je 2 Pfund weniger bis zum Preise von 9 Pfg. für 2 Pfund herab. Es dürfen somit kosten: ab 20 August 2 Pfund 15 Pfg., ab 30. August 2 Pfund 13 Pfg./, ab 9 September 2 Pfund 11 Pfg. und ab 19. September 2 Pfund 9 Pfennig. —* Zwei jugendliche Di e b e, 13 und 14 Jahre alte Burschen, schlichen sich vor gestern abends in den Güterbahnhof, entfernten die Blombe eines Getreidewaggon, schnitten einen Sack auf und stahlen ca. 20 Pfund Weizen. —* Die Dult hatte gestern trotz des unbeständigen Wetters einen sehr starken Besuch aufzuweisen. In dichten Schären zogen die Dultbesucher durch! die Ständereien in der Neustadt, wo sich ein reges Leben entwickelte. Auch die Festwiese war stets gut besucht, aller dings nicht in dem Maße, wie wir e<T ""tot Frieden gewohnt waren. Die Orgeln bgr Schausstellungen klangen in gedämpftem Tone über die Wiese und die Weise, die sie erklingen ließen, Armeemärsche etc., legten einen eigens artigen Hauch über das Ggnze. Nur eine ein! zige aufdringliche Orgel alten Stils erinnerte in ihrem marktschreiersichen Tone an

vergan gene Zetten, denen sie auch entstammte. Die Ankündigungen der Schaustellungen enthielten sich auch, der sonst gewohnten Markt! schreierei wieder mit einer einzigen Ausnahme, deren Genre allerdings auf den Tamtam verweist, immerhin aber das Verwenden von Feuerwerkskörpern und deren Welsen unter das Publikum nicht rechtfertigt. Vor allem hatte das Tanagratheater starken Zustrom von Schaulustigen, die in diesem modernsten Zaubertempel auch voll auf ihre Rechnung kamen. —* Der G lü ck shafe n der städt. Kriegsfürforge hatte gestern einen lebhaften Geschäftsgang zu verzeichnen. Zahlreiche LosKäufer fanden sich bei ihm ein und eine Reihe schöner Gewinnste konnte den glücklichen Gewinners ausgehändigt werden. Auch der Glückshafen des Gewerbevereins, der diesmal seine Pforten vor dem Ursulinenkloster in der Budenreihe aufgeschlagen hat, machte gute 'Geschäfte. —* Der Verkehr am gestrigen Sonntag war ein sehr reger., Mit den Sonderzügen, wie mit den fahrplanmäßigen Zügen tra-, fett von allen Seiten Scharen von Tultbesuchern ein, so daß die Beamten unserer Bahn-^ stattdessen alle Hände voll zu tun hatten, den Ver<kehr zur glatten Abwicklung zu bringen. Auch die Trambahn hatte den ganzen Tag über Hochbetrieb und seit langer Zeit sahen wir gestern wieder einmal Strahlenbahnzüge, Motor- und zwei Anhängewagen durch die Straßen dollen. Auch hier war für glatte Durchführung des Verkehrs ausreichend Vorsorge getrbffen. -* Musik au f der Festwiese. Die Schausteller der Festwiese haben eine Eingabe an den ^Magistrat gemacht, in der sie bitten, Musik z m den Schaustellungen in beschränktem Maße z m zulassen. Auch in anderen Städten sei dies unbeanstandet geblieben. Ter Ma-

gistrat Nenehmigte in seiner letzten Sitzung die MusstkauMhrungen auf der Festwiese so lange sie nicht lärmend wirken und in stets widerruflicher Weise. Als Schlußzeit für die Schaustellungen wurde 10 Uhr abends bestimmt. —* Zu den Exe guten an der Fürsten-gruft bete Klosterkirche Seligenthal ordnete der Magistrat die Herren M.-!R. Bartmann und Fürst! atz. —* Kwiegs wurst wird heute nachmittags 4 Uhr itn der städt. Fleischbank Nr. 3 wieder zum \$etrsaufe gebracht. —* H» ochwasser führt unsere "Isar seit Samstag.. Während des gestrigen Tages stieg das Wasfser, noch Wetter an und erreichte nach-/ mittags -4 Uhr seinen Höchststand mit 1.68 Mir. Tie obetren Jsarauen standen' wieder unter Wasser, die Flutmnld e aber blieb abgesehen von einem kleinen Bache, der in der Mitte der Mulde sich bildete, von Ueberschwemmung noch verschont. Heute früh waren die Fluten bereits voieder auf 1.20 Meter Birketpegel zu rückgegangen, stiegen aber neuerdings an. Das K. Straßen- und Flußbauamt meldet hierzu: Jsarbtrket gestern 4 Uhr nachmittags Höchst-, stnad 1.6)8 Meter, heute 8 Uhr vormittags 1.20 Meter steigt neuerdings langsam.'an. —* Für die Goldsammlung wurde auch hier ein Ehrenausschuß gebildet. Tiefer besteht aus den Herren: Oberbürgermeister^ Hof rat Mar schall als Vorsitzender, .Rechtsrat Costa als Stellvertreter, K. Bankoberbuchhalter Ri chard Jäger, Geist!. Rat Tr. Eirainer, Geist!. Rat Kamth, Stadtpfarrer Frischeisen Protest. Hilfsgeistlicher Hanemgnn, Juwelier Rieger, Bezirkso>berlehrer Tenk, Oberlehrer Salisko, und die Damen: Frau Rentiere Rieger und Frl. Matrie Müller. Ter'Ausschuß hat auch! das Recht der Zuwahl neuer Mitglieder. —* D, i e National st iftung für die Hinteirbliebenen der

int Kriege Gef allen e n erläßt folgenden Aufruf: "Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher: Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viiele von ihnen werden nicht zurückkehren. Umsere Pflicht ist es, für die Hinterblie-! benen wer Tapferen zu sorgen. Ausgabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen, «aber diese Hilfe muß ergänzt werden durch freeie Liebesgaben, als Tankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Teut schen Vtaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Lebern dahingegeben haben. Teutsche Männer, Temtsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die Heimste Gabe ist willkommen!" —* Wauer, bleib auf deinem Hof! Unter bnefettt Titel schreibt das Wochenblatt des Lanidw. Vereins: Welchen Wert ein autzgedehnter klein- und mittelbäuerlicher Besitz für die Wolksernährung besitzt, haben mit gro ßer Teuttlichkeit die zwei verflossenen Kriegs jahre beewiesen . Tie bestehenden landw. Besitzverhältniffe in Bayern nach Tunlichkeit beizubehaltcen, erscheint daher als ein erstrebenswertes jZiel. Entgegengearbeitet wird bedauerlichertoeise solchen Bestrebungen, wenn Land wirte, tmie es in letzter Zeit seitens einer Münchner Grundstückverkaufsgesellschaft geschieht, auf die große Nachfrage speziell des Großkapitals nach bayerischen landw. Gütern hingewiesen werden, Wobei besonders hervor gehoben wird, daß erst kürzlich der Verkauf eines ggroßen Gutes an einen autzerbayerischen Großindmstriellen vermittelt wurde, und die Landwirete zur Bekanntgabe eines beabsichtig ten 'Verkaufs aufgefordert werden. Daß das Zusammrenkaufen von landw.

Besitz durch Industrielle für die allgemeine Wirtschaft nicht immer von Nutzen ist, bedarf keiner langen Begründung; daß bei solchen Aufkäufen häufig der Erwerb einer ausgedehnten Jagd eine Rolle spielt, dürfte nicht zu bestreiten sein, daß solche Betriebe nicht selten viehlos oder viehsschwach wirtschaften, dergleichen. Wenn daher an den Landwirt solche Anzeigen gelangen, wird er, sofern nicht ganz gewichtige Gründe zum Verkauf zwingen, gut tun, sich dabei nicht weiter aufzuhalten. Der Verkauf des Hofes besonders zur Kriegszeit unter bleibt aus mehr als einem Grunde am besten überhaupt. Diese Warnung gilt auch für Niederbayern und besonders für unsere Umgebung, in welcher in der letzten Zeit zahl reiche Kaufangebote durch Vermittler an Oekonomen gelangt sind, denen bisher jeder Verkauf ihrer Anwesen ferne gelegen hat. Es ist nur zu wünschen, daß unsere niederbayerischen Bauern ihrer Scholle treu bleiben und uns vor Salonbauern bewahren, die wir nicht wollen und nicht brauchen können.

Letzte Posten. Letzte Posten. Beschränkung der Zerstörung. Das Berl. Tgbl. meldet aus Stettin: Eine von den Nationalliberalen veranstaltete Versammlung, die von 500 Personen besucht war, stimmte dem Reichstagsabgeordneten Bassermann, der in einer Rede die Verwendung aller Kriegsmittel forderte, zu und erklärte sich einstimmig mit den Richtlinien der nationalliberalen Partei vom 31. Mai einverstanden. Ferner forderte man die Beschränkung der Zerstörung auf die militärischen Dinge. Erfolge der Luftangriffe aus Venedig. Lugano, 20. August. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die

unmittelbar neben dem Bahnhof in Venedig gelegene Spinerei Cottonificio Veneziano, in der 1000 Arbeiter beschäftigt sind, bei dem letzten öfters reichlichen Fliegerangriff gänzlich zerstört wurde. Rumänien und der Bierversand. Budapest, 20. August. Einer Bukarester Meldung zufolge berichtet die "Opinia", daß nach Gerüchten aus Kreisen der russischen Gesellschaft zwischen Bratiano und dem Vierversand wegen übertriebener Forderungen Bratiano eine gewisse Spannung eingetreten sei. Der russische Gesandte hätte selbst über Bratiano gesagt, es sei unmöglich, mit ihm zu verhandeln, denn er verlange schon ganz Rußland. Wie verlautet, fordert Bratiano die Ueberlassung des Kilja-Armes und die ganze Tonaumündung zu beherrschen, j. Stockholm, 20. August. Aus diplomatischen Kreisen erfährt die "Nowoje Wremja", daß zwischen dem Petersburger und Bukarester Kabinett lebhafter Meinungs-austausch stattgefunden hat, daß jedoch Bratiano die Verhandlungen absichtlich verzögere und dieser bindende Abmachungen einstweilen vermeide. Der russische Gesandte sandte neuerdings sehr detaillierten Tepesch, die jedoch keine besondere Wichtigkeit im Ministerium des Aeußern erweckten.

Literarisches. Literarisches. Das Schicksal der Agathe Rottenau, Roman von Karl von Perfall Das neueste Ullsteinbuch Preis 1 Mk. Karl von Perfalls neuer Roman spielt in den Kreisen des bayerischen Adels, auf einer Fideikommißherrschaft, in einem Stadthaus, daß der Zeit des Rokoko entstammt, und in der Residenz mit ihren winterlichen Hofempfangen

und Ballfesten. Tragische Wucht hat die straff geführte Handlung. Das alte Kriemhildmotiv kehrt, aus Menschen der Gegenwart übertragen, darin wieder. Gefaltene ist der Hintergrund des Romans, der in den Tagen des Krieges ausgeht. Farbige der Münchener Karneval gesehen, mit Liebe zur Heimat das traute Idyll eines bayerischen Städtchens, ein bayerisches Schützenfest und seine derbe, volkstümliche Lustigkeit. Der "Baumeister", Monatshefte für Architektur und Bauproxie, (Verlagsbuchhandlung Georg D. W. Callwey). Das Heft ist zum Preise von Mark 3.— durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Im Waldgebirge setzten deutsche Truppen sich in den Besitz der Höhe Kreta südlich, von Zaibie und wiesen starke feindliche Gegenangriffe an der Magura ab. Bakkankriegsschanzeplatz. Mklita, südlich des Presbasees und Baniki sind genommen. 1 Nördlich des Ostrowosees ist die eserbische Trination von den beherrschenden Höhlen Dzemaat Jeri und Meteriv Tepesi geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht der Admiralstabes. 2 feindliche Kriegsschiffe von unseren U-Booten versenkt. WTB. Berlin, 20. Aug. (Amtlich,) Turch unsere Unterseeboote ist am 19.8. August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Linienschiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt worden. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Bericht des Admiralstabes.